



Energieberatung nutzen

Durch eine messtechnisch gestützte Energieberatung im Industriebereich zu mehr Energieeffizienz.

Die Vorteile einer effizienten Nutzung von Energie im Unternehmen liegen auf der Hand: Energieeinsparung, sinkende Energiekosten, Steigerung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit.

Doch wie kann dem hohen Handlungsdruck zu verstärkter Energieeffizienz begegnet werden? In einigen Fällen wird eine optimale Energieeffizienz schon erreicht, wenn man den Rotstift bei den kleinen Dingen des Unternehmensalltags ansetzt. Hier kann man mit minimalinvestiven Maßnahmen oft große Effekte bei der Energieeffizienz erzielen. Aber auch wenn es beispielsweise gelingt, die Mitarbeiter einzubinden, bestimmte Prozesse kritisch auf ihre Effizienz zu hinterfragen oder für die im Unternehmen benötigte Energie regenerative Energieträger einzusetzen, sind Unternehmen auf dem besten Weg zu mehr Effizienz!

Im Rahmen einer umfassenden Energieberatung stützt sich die ingenieurwirtschaftliche Dienstleistung zunächst auf eine zeitlich befristete Messung des elektrischen Energiever-



Dr. Schramm bei der Messung.

brauchs sowie der Lastverläufe der Hauptverbraucher im Unternehmen. Mit moderner mobiler Messtechnik können die per Fernübertragung einlaufenden Daten schon während des Messvorgangs interpretiert und ausgewertet werden. Damit liegt eine zuverlässige Datengrundlage für weitere Auswertungen und Empfehlungen bezüglich einer energieeffizienteren Arbeitsweise an den Kunden sowie eine hervorragende Datenbasis

für die Durchführung eines Energieaudits nach DIN EN 16247-1 oder den Aufbau eines Energiemanagementsystems (EnMS) gem. DIN EN ISO 50001 im Unternehmen vor.

Die finanzielle Unterstützung durch das Thüringer Beratungsprogramm „Energieeffizienzmaßnahmen in KMU“ der Thüringer Aufbaubank war dabei in den vergangenen Jahren eine große Unterstützung. Im Rahmen des Programms konnten produzierende Unternehmen einen Zuschuss von bis zu 70 % der Beratungskosten und zusätzlich einen Zuschuss von bis zu 2.000 € für die notwendige Messtechnik beantragen. Für dieses Programm gibt es in Thüringen insgesamt 30 durch die TAB zugelassene Beratungsunternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Im Januar 2015 wurde darüber hinaus ein über die Bafa zu beantragendes neues Bundesprogramm für die Energieberatung im Mittelstand aufgelegt. Hier können Beratungsleistungen mit 80 % (maximal 8.000 €) bezuschusst werden.

*Dr.-Ing. Dirk Schramm
Mitglied des AK Energie der
Ingenieurkammer Thüringen*

Infobox:

Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 und Energieaudit gem. DIN EN 16247-1

Das Energieaudit ist ein strukturierter Beratungsprozess. Dieser beinhaltet eine Analyse des Energieverbrauches sowie die Ableitung von möglichen Einspar- und Optimierungspotenzialen. Das Energieaudit hilft, den energetischen IST-Zustand im Unternehmen zu bewerten, stellt jedoch keinen kontinuierlichen Verbesserungsprozess dar. **Auf Grundlage der gewonnenen Daten und der Verbrauchserfassung der eingesetzten Energieträger aus dem Energieaudit ist prinzipiell eine Weiterentwicklung zum EnMS nach DIN EN ISO 50001 möglich und empfehlenswert.**

Im Rahmen eines Energiemanagementsystems werden die Energieziele bzw. Einsparmöglichkeiten als **messbare Größen** dargestellt und innerhalb eines **kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nachhaltig umgesetzt**. Die Umsetzung der Einsparmaßnahmen wird systematisch kontrolliert, um Hinweise für neue Ziele und Maßnahmen zu definieren. Ein EnMS kann gut für die **Imagepflege** und das **Marketing** in der Öffentlichkeit genutzt werden.

Inhalt

| | |
|-------------------------------|------|
| IBA Ausstellung | S. 2 |
| Messe BAU | S. 3 |
| Auszeichnung | S. 4 |
| Energieeffizienz | S. 5 |
| Forschungszentrum | S. 6 |
| Ingenieurstammtisch | S. 7 |
| Geburtstage & Weiterbildungen | S. 8 |



IBA Ausstellung als Höhepunkt im Jahr 2015

Einen Ausblick auf das Jahr 2015 gab die IBA Thüringen am 24. Februar 2015 im Rahmen der Jahrespressekonferenz. Zum Thema wurde der Ort der Pressekonferenz symbolisch gewählt: ein Gewächshaus, zugleich ein Haus in der Landschaft und eine Landschaft im Haus.

Vom 29. Mai bis 17. September 2015 wirft die Internationale Bauausstellung Thüringen einen ‚anderen Blick‘ auf den Freistaat Thüringen.

Die erste IBA Ausstellung STADTLAND zeigt eine andere Sichtweise auf Landschaft und Städtebau, Stadt und Dorf sowie deren lokale Entwicklungen und globale Abhängigkeiten.

Die Ausstellung in der Weimarer Viehauktionshalle bietet reichhaltige Informationen und ein anregendes Schauerlebnis. Gleichzeitig ist sie als ein lebendiges Denklabor angelegt. Die Ideen und Ziele der IBA Thüringen werden in einem vielfältigen Begleitprogramm mit vielen Beteiligten für ein breites Publikum zur Diskussion gestellt. Dazu zählen beispielsweise IBA Salons, Diskussionsrunden, Workshops, Filmprogramme, die Durchführung einer International Summer School, Lesungen, Konzerte sowie diverse Veranstaltungskooperationen mit Dritten. Das IBA Team wird während der gesamten Ausstellungszeit vor Ort präsent und ansprechbar sein.

„2015 wird die IBA ihre Türen öffnen. Mit der IBA Ausstellung nehmen wir Besucherinnen und Besucher auf eine besondere Entdeckungsreise durch Thüringen mit. Mit der ersten zentralen IBA Ausstellung wollen wir interessante Akteure und ihre Orte vorstellen, die mit ihren ‚anderen‘ Projekten auf den Wandel in Thüringen reagieren. Wir verstehen die Ausstellung als eine Plattform, um das StadtLand Thüringen besser verstehen zu lernen und gewonnene Erkenntnisse in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Deshalb laden wir alle ein, mit uns gemeinsam darüber zu diskutieren“, fasst die IBA Geschäftsführerin Dr. Marta Doehler-Behzadi die Intention der Ausstellung zusammen.

STADTLAND richtet sich an alle Thüringerinnen und Thüringer, jung wie alt, an Vertreter aus Politik, Verwaltung, Hochschulen, an ein (inter-)nationales Fachpublikum sowie an Besucherinnen und Besucher aus anderen Bundesländern.

Was bedeutet die These vom StadtLand Thüringen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft – und deren Ressourcen? Welche anderen Formen von

Eckdaten der Ausstellung

Ausstellung der Internationalen Bauausstellung Thüringen

29. Mai bis 17. September 2015

Viehauktionshalle Weimar, Rießnerstraße 53, 99427 Weimar

Eröffnung: 28. Mai 2015 durch den Ministerpräsidenten des Freistaates Thüringen, Bodo Ramelow

www.iba-thueringen.de/ausstellung

Öffnungszeiten Di-So 12-18 Uhr

Eintritt frei.

Wohnen und Wirtschaften, Teilen und Aushandeln, von Kultur, Bildung, Arbeit, Mobilität und Versorgung sind in Thüringen bereits entstanden? Wer sind die ‚Hidden Champions‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land lassen sich daraus ablesen?

Mit diesen und weiteren Fragen wirft die IBA einen anderen Blick auf Thüringen. Die Ausstellung stellt mit vielfältigen Medien eine neue Lesart von Thüringen, seinen Bewohnern und Besuchern zur Diskussion. Zugleich macht sie den spezifischen IBA Ansatz einem breiten Publikum zugänglich.

Zentraler Bestandteil der Schau sind über 20 StadtLand-Geschichten, die jeweils in ihrem räumlich-thematischen Kontext mit zahlreichen Hintergrundinformationen vorgestellt werden. Die Bandbreite reicht von Projekten zum Thema „Anders Wohnen“ über „Anders Aneignen“, „Anders Versorgen“ bis hin zu „Anders Verbinden“ und „Anders Fördern“. Gleichzeitig werden anhand der Themen und Projekte zukünftige Entwicklungen in Stadt und Land gleichermaßen abgebildet und zwei zentrale Fragen aufgeworfen: Was bedeutet StadtLand? Wie können wir es gestalten?

Diese Beispiele können die Bandbreite der vorgestellten Projekte veranschaulichen:

- **Wohnen im Klassenzimmer:** Das mit dem Thüringer Zukunftspreis 2014 ausgezeichnete Umbauvorhaben ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen einem Wohnungsbau-träger und einem Sozialträger. Das Büro Projektscheune Lönnecker & Diplomingenieure hat statt eines Neubaus Lösungen für altersgerechtes Wohnen in

einer ehemaligen Erfurter Schule entwickelt.

- **kombiBUS:** Das Modellvorhaben wird ab 2015 als Testlauf die regionale Versorgung mit Waren und Lebensmitteln im Saale-Orla-Kreis unterstützen. Der von der Kombi-Bus GmbH betriebene Busverkehr möchte als mobile Versorgungsinfrastruktur so einen zusätzlichen Beitrag zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum leisten.
- **Provinzkultur:** Der Kulturverein Provinzkultur e. V. verbessert das kulturelle Zusammenleben in der Region Süd- und Mittelthüringen. Für Kulturveranstaltungen in zahlreichen Städten wie beispielsweise Suhl, Meiningen, Hildburghausen, Schmalkalden schließt der Verein Räume auf und hat ein breites Netz an Kooperationen etabliert.

Gegenstand der Ausstellung sind darüber hinaus die 16 IBA Kandidaten aus dem ersten Projektaufruf ‚Zukunft StadtLand!‘. Sie alle zeigen: der Wandel in Thüringen ist gestaltbar.

Internationale Konferenz STADTLAND

Eine eintägige internationale Konferenz eröffnet die Ausstellung am 29. Mai 2015. Vertreter aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis werden Stadt und Land als ein miteinander vernetztes Gefüge diskutieren. Die Konferenz möchte einen Einblick in einzelne Aspekte einer zukünftigen StadtLand-Vision leisten. Dazu zeigt sie alternative Planungsinstrumente, politische Handlungsmöglichkeiten und konkrete Projektbeispiele vor Ort auf. Im Mittelpunkt der IBA Konferenz stehen zukünftige Formen, Standards und Qualitäten unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens im Kontext der StadtLand-Entwicklungsperspektive.

Die Konferenz wird die IBA Arbeit konzeptionell anreichern und die These StadtLand der IBA Thüringen in den internationalen Diskurs einbringen.

Die Ausstellung bleibt während der Konferenz geöffnet. Ein Ausstellungskatalog mit den Konferenzbeiträgen ist geplant.

Meilensteine der IBA Thüringen 2015 – 2019 – 2023

Drei zentrale Ereignisse im vierjährigen Rhythmus 2015, 2019 und 2023 bilden die



programmatischen Meilensteine der IBA Thüringen. 2015 stellt die erste IBA Ausstellung ihre Sichtweise zum StadtLand Thüringen zur Diskussion. Im Jahr 2019, dem Jahr des 100-jährigen Bauhausjubiläums, findet die IBA Zwischenpräsentation statt. Im Abschlussjahr der IBA 2023 werden die Ergebnisse der IBA und der Ausblick auf kommende Entwicklungen im Vordergrund stehen. Internationale Konferenzen, Kataloge und Rahmenprogramme

ergänzen die jeweiligen Ereignisse und bilden so die Höhepunkte des IBA Geschehens.

IBA Magazin

Mit dem IBA Magazin informiert die IBA Thüringen künftig jährlich über das, was im vergangenen Jahr geschah und über das, was im folgenden Jahr unternommen wird.

Das erste IBA Magazin 2015 widmet sich

hauptsächlich dem ersten IBA Projektaufruf ‚Zukunft StadtLand!‘. Neben Steckbriefen aller 16 IBA Kandidaten werden fünf IBA Kandidaten ausführlich darin vorgestellt. Die beteiligten Akteure kommen zu Wort, die Orte des Wandels werden ins Bild gesetzt.

Presseinformation der Internationale Bauausstellung Thüringen GmbH vom 24. März 2015

Bayerischer Ingenieuretag und Internationale Messe BAU 2015

23. Bayerischer Ingenieuretag

Unter der Thematik „Ingenieure setzen Maßstäbe“ fand der Ingenieuretag 2015 der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau statt. Die Planung, Errichtung und Nutzung von Bauwerken wurden unter dem Aspekt der Tradition und dem technischen Fortschritt beleuchtet. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Präsident Dr.-Ing. Schröter u.a. die aktuellen Probleme der Kammer, es ist die Ingenieurausbildung und der Ingenieurmangel. Eine intensive Nachwuchswerbung und -förderung gemeinsam mit Schulen, Hochschulen und der Praxis steht dabei unmittelbar im Vordergrund. Bei der Ausbildung an den Hochschulen werden zahlreiche Studiengänge, wie z. B.: „der Masterstudiengang Ressourcenschonendes Planen und Bauen“, „Bachelorstudiengang für nachhaltiges Bauen“ und damit die enorme Spezialisierung als problematisch angesehen. Der Erwerb von ingenieurtechnischen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit einer Ergänzung von Vertiefungsangeboten in Abstimmung mit dem Bedarf der Praxis sollte der Schwerpunkt sein. Die Bedeutung des Bauingenieurwesens in technischer, ökonomischer und baukultureller Hinsicht ist deutlicher zum Ausdruck zu bringen.

In einem weiteren Beitrag nahm Prof. Nidar Rümelin diese Thematik auf und begründete die Bedeutung einer guten beruflichen und akademischen Bildung für die Zukunft und hob den hohen Bedarf an akademischen Berufen hervor. Die Verweigerung der Realisierung des Bologna-Konzeptes durch Technische Universitäten und naturwissenschaftliche Studiengänge wurde von ihm in diesem Zusammenhang begrüßt. Die berufliche Bildung darf zu Gunsten einer unspezifischen Akademisierung nicht vernachlässigt werden, da der Verlust von Praxisbezug stets zu einem hohen Qualitätsverlust führt.

Neben zahlreichen weiteren Beiträgen möchte ich als abschließenden Höhepunkt



die Verleihung des mit 10.000 € dotierten „INGENIEURPREIS 2015“, unter dem Motto: „Ingenieure setzen Maßstäbe“, erwähnen. Damit wurden technisch-innovative Ingenieurleistungen durch die Bayerische Ingenieurkammer-Bau gewürdigt.

Den 1. Preis für die Erneuerung einer Brücke wurde an ein Ingenieurbüro ver-

geben. Durch die Anwendung eines neuen Bauverfahrens erfolgte der gleichzeitige Verschub des neuen und der Ausschub des alten Überbaus der Brücke. Die alte Tragwerkskonstruktion wurde weiterverwendet. Für die Neuerrichtung einer Schiffsanlegestelle auf der Donau wurde der 2. Preis vergeben. Den Sonderpreis erhielt ebenfalls ein Ingenieurbüro für die Überdachung eines Wertstoffhofes in München.

Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme BAU 2015

Nach Abschluss des Ingenieuretages erfolgte gemeinsam der Besuch der BAU 2015. Namhafte Aussteller setzten bei ihren Standpräsentationen hohe Maßstäbe.

Die Leithemen der BAU 2015 waren u.a. die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz durch neue Produkt- und Systemlösungen, Building Information Modeling (BIM) im Bereich Bau IT durch Thematisierung der aktuellen Forschungsergebnisse. Einen größeren Umfang nahm auch das Thema „Leben und Arbeiten in der Stadt der Zukunft“ ein.



ICM-International Congress Center (Copyright) „Messe München International“



Die Schwerpunktthemen des Bauwesens wurden in zahlreichen Hallen präsentiert und bezogen sich u. a. auf die Sanierung und Modernisierung von Bauwerken, neue Strategien zum Klimawandel, die Zukunft des Bauens im Bestand, den Einsatz zahlreicher flexibler Materialien, wie z. B. die Kombination von Holz mit Beton, vom Konstruktionsmaterial zum Designer-Baustoff. In diesem Zusammenhang möchte ich noch die Demonstration der Hochleistungs-Mineralwolle ULTIMATE von ISOVER mit einem Schmelzpunkt von ca. 1000° C erwähnen, die auf Grund einer derartigen Innovation weltweit in den verschiedensten Anwendungsgebieten des Bauwesens zum Einsatz kommen kann. Die aktuellen Forschungsergebnisse von Ytong Porenbeton, mit den vielfältigsten Einsatzgebieten im Mehrgeschosßbau, wurden auf dem Messestand der

„Xella GmbH Duisburg“ – als Marktführer – präsentiert.

In zahlreichen Foren und Sonderschauen wurde diese Thematik durch umfassende Beispiele im konstruktiven Ingenieurbau veranschaulicht. Die Beteiligung deutscher Ingenieure an internationalen Großprojekten spielte dabei eine entscheidende Rolle. Dazu trugen sehr renommierte Partner, wie z. B. die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB), die Fraunhofer-Allianz Bau und u. a.“ ift Rosenheim“ als Fraunhofer-Zentrum der Bautechnik, bei. Mit diesen Ergebnissen kann besonders die Attraktivität des Bauingenieurberufes an den Gymnasien und Universitäten demonstriert werden.

Zusammengefasst ist festzustellen, dass insgesamt zu erkennen war, wohin sich der

Markt im Bauwesen entwickelt, und wie die internationale Ausrichtung des Ingenieurbaus erfolgt. Zahlreiche Ingenieurbüros nutzten u. a. die Messe, um ihren Bekanntheitsgrad zu vergrößern.

Als eine besondere Attraktion der BAU 2015 fand am Abend die „Lange Nacht der Architektur“ statt. Besondere ingenieurtechnische und architektonische Highlights der Stadt München wurden vorgestellt, so u. a.: die Medienbrücke München, der Zentrale Busbahnhof, die deutsche Flugsicherung am Münchner Flughafen und das Lighthouse von Osram. Ein großer Anziehungspunkt war die höchste Baustelle von München, die HighLight Towers mit einem Blick über die gesamte Stadt.

Dr.-Ing. Wolfgang Ellinger

Mitglied der Ingenieurkammer Thüringen

Auszeichnung

„BAU ... Stelle mit Zukunft“

Förderpreise für Bauingenieure an der FH Erfurt vergeben.

Unter dem Motto „BAU Stelle mit Zukunft“ fand am 17.02.2015 die bereits 17. Förderpreisverleihung des BiW Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e. V. für herausragende Abschlussarbeiten von AbsolventInnen der Fachrichtung Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Erfurt statt. Erste Förderpreise erhielten B.Eng. Benjamin Fenchel für seine Bachelorarbeit „Ersatz der Planumsschutzschicht (PPS) im Bahnbau durch eine Asphalttschicht“, M.Eng. Maria May für ihre Master-Thesis „Konzeption und Entwurf einer Membranüberdachung“ sowie M.Eng. Marlen Kayser für ihre Master-Thesis „Erstellung eines Instandsetzungskonzeptes für den Turm der Schlosskirche des Schlosses Schwarzburg“.

BiW-Vorstandsvorsitzender RA Dr. Burkhard Siebert stellte die sehr guten Zukunftsaussichten für junge Bauingenieure in den Mittelpunkt seiner Eröffnungsrede. Als ein Beispiel zählte er den großen Sanierungsbedarf zur Erhaltung der Infrastruktur in Deutschland auf. Vollsperrungen von maroden Brücken gäbe es bereits. Der Bedarf der Bauwirtschaft an Bauingenieuren könne zurzeit nicht gedeckt werden, auch sei der Anteil der Frauen im Bauingenieurberuf immer noch viel zu gering. Deshalb hat der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V. eine Kampagne gestartet, um das Image der

Bauwirtschaft zu fördern und Fachkräfte zu werben.

Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe, Leiter der Fachhochschule Erfurt, und Prof. Dr.-Ing. Ulrich Neuhof, Dekan der Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/Restaurierung, hoben in ihren Grußworten die hervorragende und langjährige Kooperation zwischen der Fachrichtung Bauingenieurwesen und dem BiW hervor. Der Förderpreis sei eine Erfolgsgeschichte und Ausdruck einer besonders intensiven Zusammenarbeit.

Professor Neuhof stellte darüber hinaus den neuen dualen Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen vor, der zusammen mit dem Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V. entwickelt wurde. Kennzeichnend sei, dass die Ausbildung der jungen Bauingenieure nicht nur an der Hochschule erfolge, sondern auch in den Betrieben, in denen die dualen Studierenden bereits zu Beginn des Studiums angestellt und vergütet würden. Am Ende seien die AbsolventInnen dieser Studienrichtung nicht nur berufsfähig, sondern bereits berufsfertig. Start ist im Wintersemester 2015/16.

Anschließend leitete BiW-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Ralf Hanemann zur Verleihung der Förderpreise über. Aus den ca. 50 Ba-

achelorarbeiten und Master Thesen des Jahres 2014 seien sieben Abschlussarbeiten durch die betreuenden ProfessorInnen nominiert worden. Der sechsköpfigen Jury sei die Auswahl wieder sehr schwer gefallen, da sich alle Abschlussarbeiten durch ein sehr hohes Niveau, Originalität und Praxisrelevanz auszeichneten. Deshalb sei man zu dem ungewöhnlichen Ergebnis mit drei ersten Preisen gelangt. Allen Abschlussarbeiten der ersten PreisträgerInnen ist der regionale Bezug zu Thüringen gemeinsam. Der Abschlussarbeit von Benjamin Fenchel lagen die Baumaßnahmen am Bahnübergang in Nohra südwestlich von Nordhausen zugrunde. Die Membranüberdachung von Maria May ist ein Vorschlag zur Überdachung einer Eventfläche an der Talsperre in Zeulenroda. Auch die Schlosskirche des Schlosses Schwarzburg, dessen Turm Marlen Kayser untersucht hat, befindet sich in Südthüringen. Beide Masterabsolventinnen sind bei ihren Abschlussarbeiten durch Thüringer Ingenieurbüros betreut worden, die sie auch angestellt haben. Beide freuen sich Thüringen treu bleiben und an der tatsächlichen Realisierung ihrer Projekte weiter arbeiten zu können. Benjamin Fenchel studiert weiter an der FH Erfurt, um auch den Mastergrad zu erlangen.

Presseinformation der FH Erfurt vom 19.02.2015



Fortbildungsnachweise Energieeffizienz-Experten

Gemäß „Regelheft für die Eintragung als Energieeffizienz-Experte für Förderprogramme des Bundes“ (dena → Deutsche Energie Agentur GmbH) ist im Turnus von zwei Jahren eine Verlängerung des Listeneintrages notwendig. Bei der Koordinierungsstelle muss hierzu jeder Experte u. a. einen Nachweis über die entsprechende Fortbildung vorlegen. Für diesen Nachweis ist die Teilnahme an fachbezogenen Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich des energieeffizienten Bauens und Sanierens erforderlich. Die Themenbereiche sind im genannten Regelheft – Anlage 2 – angegeben. Der Umfang beträgt mindestens 16 Unterrichtseinheiten innerhalb der 2 Jahre nach Listeneintrag bzw. letztem Verlängerungstermin.

Am 17. Februar 2015 fand in der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg eine Weiterbildungsveranstaltung zu o. g. Thema unter dem Titel „Stolpersteine bei der KfW-Antragstellung und Baubegleitung“ statt. In einer Tagesveranstaltung über 8 Seminarstunden klärte Dipl.-Ing. (TU) Rainer Feldmann (freier Bauingenieur, Zimmermann und Energieberater sowie externer Sachverständiger der KfW für Gebäudeenergieeffizienz aus Darmstadt) die Teilnehmer – unterstützt durch eine anschauliche Power-Point-Präsentation, die den Teilnehmern Ge-

legenheit zu Zwischenfragen erlaubte – über Stolpersteine bei der Anwendung der EnEV im Rahmen der wohnwirtschaftlichen Förderprogramme der KfW auf. Dabei stellte er aktuelle Themen im Rahmen der Beantragung von KfW-Fördermitteln für die wohnwirtschaftlichen Programme dar. Ferner ging er u. a. auf Themen zur Energieeffizienz von Wohngebäuden, aktuelle wohnwirtschaftliche Förderprogramme und deren technische Anforderungen, Hintergründe und Umsetzungsstrategien zu den KfW-Effizienzhausstandards und abschließend auf Vorgaben zur energetischen Fachplanung und Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern ein. Zusätzlich wurden Qualitätsstandards im Rahmen der KfW-Förderung vom Referenten erläutert.

Das Seminar wird auch ab September 2015 als „Standard-Weiterbildung“ für Energieeffizienz-Experten von der Bauhaus Akademie angeboten und von der dena anerkannt. Für den Fortbildungsnachweis sind diese Seminare gesondert mit der Kennziffer „E“ im Fortbildungsverzeichnis markiert.

Weiterhin möchte die IKT Sie auf eine Veranstaltung der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) aufmerksam machen.

Seit Bestehen dieser erfreut sich das ThEGA-Forum von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit und hat sich mit rund 350 Teilnehmern im Jahr 2014 zu der Leitveranstaltung der Energiewende in Thüringen entwickelt. Das ThEGA-Forum 2015 spezial, welches am 20. April 2015 ab 9:30 Uhr im congressentrum neue weimarhalle in Weimar stattfindet, will die ThEGA, gemeinsam mit ihren Partnern dazu nutzen, Bausteine für die „Thüringer Energie- und Klimaschutzstrategie“ zu entwickeln. Das besondere Augenmerk des Forums liegt dabei auf der Vernetzung der Thüringer Akteure.

Das Forum bietet neben erstklassigen Referenten und aktuellen Vorträgen rund um die Energiewende in Thüringen gleichzeitig die Möglichkeit, sich mit Vertretern aus Unternehmen, Kommunen, Stadtwerken und Planungsbüros sowie aus Politik und Verbänden auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln.

Anmeldungen zur Teilnahme oder als Aussteller sind ab sofort möglich. Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter www.thega-forum.de.

Ingenieurkammer Thüringen

Thüringer Schlichtungsbeirat

Nutzen Sie die Plattform für Mediatoren und Schlichter.

Die Ingenieurkammer Thüringen ist Partner des Kooperationsnetzwerkes „Thüringer Schlichtungsbeirat“. Unter dem Motto „Thüringen schlichtet“ setzt sich das Gremium, bestehend aus Berufskammern und weiteren Institutionen des Freistaates Thüringen, für die Verbreitung und Bekanntmachung der Möglichkeiten alternativer Konfliktlösungen ein. Hierzu zählt auch die Mediation. Der Thüringer Schlichtungsbeirat erarbeitet derzeit ein

Mediationsnetzwerk. Auf einem Internetportal soll über die Formen alternativer Streitbeilegung informiert werden. Weiterhin können sich Mitglieder der Kooperationspartner als Mediator oder Schlichter auf der Internetseite, welche sich derzeit noch in der Erstellung befindet, eintragen.

Möchten Sie als Mediator oder Schlichter auf der Plattform des Thüringer Schlich-

tungsbeirats eingetragen werden, füllen Sie bitte das Formular aus und senden es an die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen.

Bei Fragen sehen Ihnen Caroline Illhardt unter c.illhardt@ikth.de bzw. 0361-2287334 gern zur Verfügung.



Forschungszentrum für Schüler

Am Spezialschulteil des Erfurter Albert-Schweitzer-Gymnasiums wurde ein Schüler-Forschungszentrum etabliert.

In Zusammenarbeit zwischen Schule, Wirtschaft und Hochschulen konnte die Einrichtung des ersten Thüringer Schüler-Forschungszentrums sowie die Betreuung durch Lehrer finanziert werden. Vor dem Hintergrund der MINT-Förderung wird angestrebt, eine Plattform zu bieten, um die Durchführung von „Jugend forscht“ bzw. „Schüler experimentieren“ – Arbeiten qualitativ zu unterstützen. Dabei sollen Schüler von der Themenwahl über die Recherche, das Durchführen von Experimenten bis zur Erstellung einer schriftlichen Arbeit von Lehrern betreut werden. Aber auch die Vermittlung von Expertenwissen und die Nutzung spezieller Ausrüstung gilt es interessierten Schülern zu ermöglichen. Die Stiftung „Jugend forscht“ prämierte das Konzept bereits.

Die Ingenieurkammer Thüringen unterstützte das Projekt jüngst mit einem Betrag von 500 €.

Zur Scheckübergabe am 16. März 2015 zeigten Schüler des Spezialschulteils dem Präsident Dräger ihre Forschungsergebnisse zu den Themen „Untersuchung der Energieaufnahme von Crash-Strukturen“ und „Aufbau und Inbetriebnahme eines großformatigen Windkanals“. Frank Paulig, Leiter des SFZ und Herr Stötzer, Schulleiter des Gymnasiums bedankten sich herzlich für die monetäre Unterstützung. Davon kann ein Teil der benötigten Eigenmittel für die Inanspruchnahme von Fördergeldern für Computermesssysteme und weitere Ausstattungen der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen abgedeckt werden.

So können zukünftig mittels Prandtl-Sonde und feinem Drucksensor ein genaues Geschwindigkeitsfeld sowie die Abweichungen vom Mittelwert verlässlich aufgenommen werden. Dies bildet die Grundlage für eine gezielte Glättung des Luftstromes im Testwindkanal und bietet ggf. Anlass für weitergehende Überlegungen zum Selbstbau eines großen Windkanals. Die Erfurter Feuerwehr hat bereits ihre Bereitschaft signalisiert, möglicherweise im Rahmen einer Übung bzw. Funktionsprüfung zwei Hochleistungsflügel testweise zu betreiben.

Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen, die dieses Projekt unterstützen möchten, können unter sfz-erfurt@asgspez.de mit den



Die jungen Forscher erläutern Dipl.-Ing. Elmar Dräger ihr entwickeltes Modell.



Präsident Dräger überreicht Schülern des SFZ Erfurt einen Scheck im Wert von 500 €.

Akteuren des Schüler-Forschungszentrums Erfurt in Kontakt treten. Sollten Sie beispielsweise eine Projektidee aus Ihrem Arbeitsgebiet haben, die Sie unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an das SFZ.

Räumlich angesiedelt am Spezialschulteil Mathematik/ Naturwissenschaften/ Informatik des A.-Schweitzer-Gymnasiums Erfurt, aber offen für jeden Schüler, werden technische Unterstützung sowie Beratung in allen Fragen, die mit der Erstellung einer natur-

wissenschaftlich-technischen Projektarbeit zusammenhängen, angeboten. Erklärtes Ziel ist dabei auch die Vernetzung von Schule, Hochschule und Wirtschaft „on base“ (Ingenieur zu zukünftigem Ingenieur), als ein Beitrag zur Förderung technischer Berufe.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.jungforscher-thueringen.de.

*Caroline Illhardt
Öffentlichkeitsarbeit*



Energieeffizienzoffensive

Die Thüringer Energieeffizienzoffensive führt im Jahr zu Einsparungen von durchschnittlich 36.000 Euro pro Unternehmen.

Die Thüringer Energieeffizienzoffensive (TheO) als Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen im Freistaat wurde im vergangenen Jahr 2014 ausgezeichnet angenommen. Neben annähernd 590.000 Euro für Beratungen wurden Zuschüsse in Höhe von fast 1,4 Millionen Euro ausgezahlt, die zu einem Investitionsvolumen von rund 3,7 Millionen Euro führten.

Ein Erfolg, der durch die ausgebaute investive Komponente erreicht werden konnte. Denn damit können die Thüringer Unternehmen Investitionen in ihre Energieeffizienz tätigen, bei denen sich der Einsatz von eigenem Kapital schneller rechnet und Energiekosten dauerhaft gesenkt werden. Konkret: Bei der Unterstützung von über 150 Unternehmen wurde ein Einsparpotenzial von 45 Millionen Kilowattstunden pro Jahr ermittelt. Das sind im Durchschnitt rund 36.000

Euro jährliche Kosteneinsparung pro Unternehmen.

Mit TheO können kostengünstig qualifizierte Beratungsleistungen eingekauft werden. Dies erkennen immer mehr Thüringer Unternehmen als Vorteil und entscheiden sich dafür, in eine energieeffiziente Zukunft zu investieren. Das Thüringer Wirtschaftsministerium unterstützt diesen Prozess, indem es dieses Programm ab dem Haushaltsjahr 2015 mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) deutlich verstärken will.

Derzeit werden die Kosten für Beratungsleistungen mit bis zu 70 Prozent gefördert. Für die daraus resultierenden Effizienzinvestitionen erhalten die Unternehmen einen Zuschuss von bis zu 50 Prozent und maximal 50.000 Euro. Die Energieberatungen

setzen vor allem beim Produktionsprozess des Unternehmens an. Für das Ziel, ein dauerhaftes Energiemanagement im Unternehmen zu etablieren, stehen qualifizierte Energieberater zur Verfügung, die in einer Fachberaterdatenbank bei der Thüringer Energie- und GreenTech Agentur (TheGA) gelistet sind.

Die Energieeffizienz ist immer mehr zu einem Thema geworden: Neben nachhaltiger Energieproduktion und Energieeinsparung im Wärmebereich hat sich die Energieeffizienz damit zu einer tragenden Säule der Energiewende entwickelt. Energie, die nicht gebraucht wird, muss auch nicht erzeugt, transportiert und bezahlt werden.

www.thega.de

Veranstaltung

Ingenieurstammtisch

Die Ingenieurkammer Thüringen setzt auch in diesem Jahr die Veranstaltungsreihe „Ingenieur-Stammtisch“ fort.

Im Dialog zwischen den Kammermitgliedern und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung soll thematisiert werden, was die Kammermitglieder im beruflichen Alltag besonders bewegt und wie die berufspolitische Zusammenarbeit weiter verbessert werden kann. Kommen Sie

**am 18. Juni 2015
um 15.30 Uhr**

in das Museum Schloss Burgk / Amtshaus
Ortsstraße 16, 07907 Burgk.

Vor dem Gedankenaustausch besteht die Möglichkeit, **in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr** an einer geführten Besichtigung der Bleilochtalsperre teilzunehmen. Treffpunkt ist das grüne Haupteingangstor der

Bleilochtalsperre (Sperrmauer, 07907 Schleiz, OT Gräfenwarth). In diesem Zeitraum wird über die Geschichte und Entstehung des Kraftwerkes referiert und den interessierten Kammermitgliedern die Stau-mauer und das Maschinenhaus präsentiert.

Die Teilnehmerzahl für die Besichtigung ist begrenzt, so dass die Anmeldungen nach Eingangsdatum registriert werden.

Anmeldung Ingenieurstammtisch 2015

Ich, _____ nehme am

Ingenieurstammtisch im Schloss Burgk bei Schleiz, am 18. Juni 2015, um 16.00 Uhr

teil. nicht teil. leider nicht teil, werde aber vertreten durch: _____

Ich habe auch interesse an der Führung teilzunehmen (Bleilochtalsperre).

Ja Nein

Datum, Unterschrift, Stempel

Die Teilnahmebestätigungen sowie aus Ihrer Sicht zu berücksichtigende Diskussionsthemen senden Sie bitte per Email info@ikth.de, Fax 0361 22873-50 oder Brief (Flughafenstr. 4 | 99092 Erfurt) bis zum 8. Juni 2015 an die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen.



Weiterbildungsangebote

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg
gGmbH, Frau Ehmer, Am Schloss 1,
99439 Ettersburg
Tel.: 0 36 43 / 7 42 84 15
Fax: 0 36 43 / 7 42 84 19
ehmer@bauhausakademie.de
www.bauhausakademie.de

Entgelte:

1 - Mitglieder der IKT, VBI-LV Thüringen
(für Tagesseminare)

- 2 - Mitglieder der AKT und anderer Architekten – und Ingenieurkammern, des BVS, VBI-LV Thüringen (für Lehrgänge)
3 - Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, VBI-LV Thüringen; ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder des BIV Hessen-Thüringen, von HWK, Anwaltskammern
4 - Gäste

Zusatzqualifikationen

Ausbildung von Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinatoren
Erwerb der arbeitschutzfachlichen Kenntnisse nach Anhang B RAB 30
SGK-AS 36: 26. bis 29. Mai 2015 / Anmeldeschluss: 06.05.2015
32 Fortbildungsstunden / Entgelt: 460 / 500 / 570 / 670 EUR

Seminare Mai 2015 - Schloss Ettersburg

| Datum | Seminar | Zeit / Uhr | Seminar-Nr. | Entgelt in EUR | Anmeldeschluss |
|------------|--|---------------|-------------|-----------------------|----------------|
| 05.05.2015 | Synergien wecken. Teamentwicklung und Teamführung | 09:00 – 16:30 | 050515 M | 155 / 165 / 185 / 220 | 15.04.15 |
| 07.05.2015 | 16. Thüringer SiGeKo-Tag | 09:00 – 16:00 | SGKW-16 | 100 / 110 / 125 / 150 | 20.04.15 |
| 13.05.2015 | Schäden im Trockenbau erkennen, bewerten, vermeiden | 09:00 – 16:30 | 130515 K | 135 / 145 / 160 / 190 | 24.04.15 |
| 19.05.2015 | Neue Verordnungen im Arbeitsschutz. Wissen für Architekten, Bauplaner und Facility Manager | 09:00 – 16:30 | 190515 K | 135 / 145 / 160 / 190 | 04.05.15 |
| 20.05.2015 | Gestaltung nach Feng Shui in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen | 09:00 – 16:30 | 200515 P | 155 / 165 / 185 / 220 | 04.05.15 |

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

April 2015

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Henrik Barth
Dipl.-Ing. Dirk Müller
Dipl.-Ing. Doreen Weinrich
Dipl.-Ing. Aline Becher

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Jens Albrecht
Dipl.-Ing. Heiko Senftleben
Dipl.-Ing. Jens Bauroth
Dipl.-Ing. Kerstin Hoffmann
Dipl.-Ing. Ulf Greiner Mai
Dipl.-Ing. Ronald Paust
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Lorenz
Bauingenieur Frank Bauer
Dipl.-Ing. (FH) Ellen Würzler

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Martina Hellfritzsch
Dipl.-Ing. Wolfgang Barthel

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Kuno Wolf

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Bingel

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hubert Meißgeier

72. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönnig

73. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Böttcher
Dipl.-Ing. (FH) Erika Ferber

74. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Baumgarten

76. Geburtstag

Dr.-Ing. Helmut Broyer
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Heinz

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. Dieter Plog
Dipl.-Ing. Horst Gajowski

81. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Günter Busch

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
Körperschaft öffentlichen Rechts
Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: www.ikth.de

Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbzig

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:
10.04.2015 und 10.05.2015.

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an
c.illhardt@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.